

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	10.03.2020
Integrationsrat	21.04.2020
Ausschuss Soziales und Senioren	23.04.2020
Runder Tisch Flüchtlingsfragen	08.05.2020

Jahreszahlen zur Versorgung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) in 2019 in der Stadt Köln

Das Amt für Kinder, Jugend und Familie ist auch in 2019 seiner Verpflichtung zur Erstversorgung und ggf. Verteilung von neueingereisten UMA nachgekommen.

382 Kinder und Jugendliche (Vorjahr 450) wurden im Kalenderjahr 2019 erstmalig in Köln vorläufig **in Obhut genommen**.

Davon wurden **294 UMA** im Rahmen des **Verteilungsverfahrens** in die Zuständigkeit anderer Jugendämter übergeleitet.

Bei **67 Flüchtlingen** (Vorjahr 40) wurde nach einer Alterseinschätzung eine Jugendhilfemaßnahme **wegen Volljährigkeit abgelehnt** und die Inobhutnahme beendet.

Bei **97 UMA** erfolgte nach der Inobhutnahme ein Clearing bzw. eine (darauffolgend) passgenaue **Jugendhilfemaßnahme**.

30 UMA konnten bei **Verwandten** untergebracht werden.

86 minderjährige Flüchtlinge sind während der vorläufigen Inobhutnahme **entwichen**.

Zum **Stichtag 31.12.2019** werden insgesamt 383 **Kinder, Jugendliche und Heranwachsende** (Vorjahr 585) im Rahmen der Jugendhilfe versorgt. Darunter befinden sich 238 **Heranwachsende**, die inzwischen volljährig geworden sind. Bei diesen Jugendlichen besteht ein erzieherischer Hilfe- und Betreuungsbedarf über die Volljährigkeit hinaus, dem nach Prüfungen stattgegeben wurde.

Von den Neuzugängen kamen 2019 die meisten UMA aus Guinea (50), Algerien (37) und Marokko (64) und Afghanistan (39). Nach wie vor ist der weitaus überwiegende Teil der Flüchtlinge männlich. Der Altersdurchschnitt bei der Einreise liegt zwischen 15 und 17 Jahre.

Durch die Schaffung von weiteren Unterbringungsplätzen in Köln können inzwischen wieder nahezu alle UMA innerhalb des Stadtgebietes von Köln betreut werden.

Abgenommen hat die Zahl von ortsfremden UMA's. In 2019 bestand zu 27 Personen Kontakt, die bereits einer anderen Gemeinde zugewiesen wurden, aber eigenständig entscheiden, sich illegal in ihrer Community in Köln aufzuhalten (Vorjahr 71).

Diese UMA sind oftmals bereits an ein Leben „auf der Straße“ im Rahmen ihrer Fluchtgeschichte gewöhnt. Die bestehenden Peer-Bindungen haben für sie Priorität. Ziel des Jugendamtes ist es im

Rahmen der Ortsfremdenbetreuung Überzeugungsarbeit zu leisten, dass die UMA sich beim zugewiesenen Jugendamt melden und auf die dortigen Angebote einlassen.

Fallzahlenentwicklung der vergangenen Jahre für die Stadt Köln:

	2011	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Neuzugänge	163	450	1145	711	495	450	382
Verteilung auf andere Städte	/	/	/	/	169	263	294
Bestandszahlen Jahresende	227	593	940	857	766	585	383

gez. Voigtsberger